

Evensong 19. Oktober 2012

Dfer Kammerchor/ Wolfgang Abendroth

Sermonette Dr. Uwe Vetter

Text MatthEvg 6 : (25-32) 30

Was soll ich anziehen?Ansehnliches, Anziehendes und Anzügliches
aus himmlischem Augenwinkel

Mose 3

(6) Und das Weib sah, dass von dem Baum (der Erkenntnis des Guten und des Bösen) gut zu essen wäre und dass er eine Lust für die Augen wäre und verlockend, weil er klug machte. Und sie nahm von der Frucht und aß und gab ihrem Mann, der bei ihr war, auch davon, und er aß. (7) Da wurden ihnen beiden die Augen aufgetan und sie wurden gewahr, dass sie nackt waren, und flochten Feigenblätter zusammen und machten sich Schurze. ... Aber (21) Gott der HERR machte Adam und seinem Weibe Röcke von Fellen und zog sie ihnen an.

Magnificat

Matth Evg 6

(25) Darum sage ich euch : Sorget nicht um euer Leben, was ihr essen und was ihr trinken werdet; auch nicht um euren Leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das Leben mehr als die Speise und der Leib mehr als die Kleidung ? ... (28) Schauet die Lilien auf dem Felde... (29) Ich sage euch, dass auch Salomo in aller seiner Herrlichkeit nicht bekleidet gewesen ist wie derselben eine. (30) So denn Gott das Gras auf dem Felde so kleidet, das doch heute steht und morgen in den Ofen geworfen wird : sollte er das nicht vielmehr euch tun, o ihr Kleingläubigen? ... (32)... Denn euer himmlischer Vater weiß, dass ihr des alles bedürft.

Wissen Sie, was schön ist am Herbst? Wir dürfen uns wieder anziehen. Vorbei ist das Sommerelend mit Watschel-FlipFlops, kurzen Hosen über kalkweißen Stachelbeinen und T-Shirts, die gnadenlos den Blick frei geben auf Tattoos und BodyMassIndices, die man besser für sich behalten hätte. Der Herbst deckt den Gnadenschleier drüber und der Mensch darf sich wieder kleidsam hüllen, darf Unvorteilhaftes

kaschieren und Garderobe ausführen. Lobe den Herrn!

Für die großen Designermodenschneider ist jetzt 'Weihnachten'. In Paris und in Mailand und in NewYork stellten in den 'fashion weeks' hübsche Kleiderständer über Laufstege und zeigten, was frau trägt, wenn sie magersüchtig wäre. Aber auch für gut Gebaute ist etwas dabei. Wer bei Lagerfeld, Armani und Saint Laurent nichts Passendes findet, probiert mal bei P&C, H&M oder C&A, echte Snobs schwören auf ALDI. Düsseldorf ist Modestadt, auch wenn die große Schau längst nicht mehr mit Mannequins auf dem Catwalk stattfindet, sondern auf der Kö, wo Mode ab sechzig ausgeführt wird.

Doch, Düsseldorf schafft immer noch Menschaufläufe, wenns um Stilfragen geht. Wenn sich morgens der Verkehr auf der A52 stadteinwärts staut, liegt es vor allem daran, dass die Pendlerinnen Schrittempo fahren, weil sie mit heruntergeklappten Innenspiegeln das make up arrangieren, die Frisur nachbessern und business-Kriegsbemalung anlegen. Dergleiche Stau am Nachmittag stadtauswärts ist dagegen vom Abschminkvorgang verursacht, behaupten Eingeweihte.

*

Ich weiß, Talare verpflichten. In der Kirche müssen wir das alles bedenklich finden, müssen Eitelkeit und Verschwendung brandmarken und Bescheidenheit predigen und alles Geld, was da verpulvert wird, in Brot-für-die-Welt-Zwecke umleiten. Und es ist manches dabei, das einen geistlich schaudern lässt. Kleider machen Leute: Es geht um Aussehen, um den Look, ums Gesehenwerden und Dazugehören: Kleider verschaffen Zutritt (oder auch nicht)¹. Leute machen Kleider und suggerieren, man sähe unmöglich aus in den Farben des Vorjahrs. Kleider machen wahnsinnig; wer kennt ihn nicht, den morgendlichen Schrei aus dem Kinderzimmer: Wo ist mein dies-und-das!!! Ich hab nichts Passendes zu dem-oder-jenem!!! Schreib mir eine Entschuldigung, so kann ich nicht zur Schule! Kleidung ist Tyrannei der Oberflächlichkeit. So könnte man fromm und artig wettern.

¹ *Liebe Brüder/Geschwister, haltet den Glauben an Jesus Christus, unseren Herrn der Herrlichkeit, frei von allem Ansehen der Person. (2) Denn wenn ein Mann in eure Versammlung käme mit einem goldenen Ringe und mit einem herrlichen Kleide, es käme aber auch ein Armer in einem unsauberen Kleide, (3) und ihr sähet auf den, der das herrliche Kleid trägt, und sprüchet zu ihm: Setz du dich her aufs beste! und sprüchet zu dem Armen: Stehe du dort! oder: Setze dich unten her zu meinen Füßen! – ist's recht ? (Jakobusbrief 2)*

*

Fiele uns da nicht die Heilige Schrift ins Wort, und verkündet: Gott hat ein Auge auch fürs Äußere. Gott schaut auf Leib und Seele, Herz und Sinn, und (!) auch auf unsere zweite Haut, was wir anziehen. Und da geht's Ihm nicht nur um's praktische >Kleidet die Unbekleideten< (Matth25). Nein, es geht um mehr, es geht um das, was uns steht, was Kleidung signalisiert.

° Als Eva vom Baum der Erkenntnis isst und ihren etwas tapsigen Mann kosten lässt, da gehen beiden die Augen auf und sie sehen, dass sie – noch nicht einmal – im Hemd dastehen. Fröstelnd in der Welt von Erwachsenen stehen sie da, und in ihrer Verlegenheit pflücken sie sich (ledrige) Feigenblätter und machen sich Lendenschurze. Das sieht unmöglich aus! findet Gott, und setzt sich selbst an die Nähmaschine: **Gott der HERR machte Adam und seinem Weibe Röcke von Fellen.** Gott schneidert Pelze und kümmert sich um die Anprobe, Er **zog sie ihnen an**, dass es wirklich passt. Menschen greifen zum Erstbesten, aber Gott sagt: So könnt ihr nicht rumlaufen. So fängt es an. Und so geht es weiter, quer durch die Bibel.

° Erzvater Jakob schenkt seinem Jüngsten, dem Joseph, einen bunten Rock, (wörtlich: einen knöchellangen Talar, 1.Mose 37), und das Kleidungsstück ist Programm: Du bist etwas Besonderes! - mit dramatischen Folgen.

° Als Jesus mit drei Jüngern auf einen Berg steigt, fährt der Geist Gottes in ihn und lässt ihn aufblühen, und in dieser Verklärung wechselte sein Gewand die Farbe, wird weiß wie gebleichte Baumwolle, glänzend wie Lurexfäden und leuchtend wie Licht (Matth17:3, Markus9, Lukas9). Ein innerer Vorgang modelliert das Äußere.

° Im Gleichnis der königlichen Hochzeit werden Menschen von der Straße eingeladen, und einer wird wieder vor die Tür gesetzt, weil er 'kein hochzeitliches Kleid' trägt, d.h. weil er teilnahmslos abhängt, wo er inneren Anteil nehmen sollte (Matth 22:11/12).

° Während seiner Kreuzigung würfeln die Soldaten um seinen Mantel, der in einem Stück gewebt war, etwas so Wertvolles mochten sie nicht zerschneiden (Joh19:23), und man fragte sich: Warum trug der Herr so ein teures Gewand? Ist es Botschaft, Zeichen für die Unteilbarkeit der Kirche? Etwas Hintergründiges tritt im Kleidungsstück ins Licht.

° Zur Wiederkunft Christi heißt es hinschauen: Seht an, was er trägt! Wenn der Christus vom Himmel herab kommt, wird er einen Anzug tragen mit Aufschrift, einen Namenszug, quer über die Brust bis zur Hüfte „König aller Könige, Herr aller Herren“! Kleidung sagt, wer drin steckt und was er vorhat (OffbJoh 19:16).

° Der Himmel bekleidet die Auferstandenen (2.Korinther 5:3), und schon die Glaubenden macht Er eleganter als Salomo und graziler als die Lilien auf dem Felde. **Schauet die Lilien auf dem Felde... (29) Ich sage euch, dass auch Salomo in aller seiner Herrlichkeit nicht bekleidet gewesen ist wie derselben eine. (30) So denn Gott das Gras auf dem Felde so kleidet... sollte er das nicht vielmehr euch tun, o ihr Kleingläubigen?**

*

Kleider sind Botschaften. Sie teilen etwas über uns mit. Ich geh schwarz vor Trauer in Sack und Asche. Ich trage Dies-ist-mein-Tag-Hallo-Boysrot. Trag meine Jeans in den Kniekehlen schlabbernd vor Lässigkeit und bin cool. Quetsch mich in alte viel zu enge Hosen aus lauter Übermut. Erscheine formell, weil ich was will, oder punkig, um zu sagen: Ich bin anders! Trage tiefen Ausschnitt, weil ich meiner Sachargumente nicht ganz sicher bin, oder hochgeschlossen, weil ich nichts unterschreiben werde². Kleidung ist Erntedankfest, wenn man sich nach einer langen Arbeitsphase eine Shoppingtour gönnt. Kleidung ist Freiheits-signal: Mit der Jeans begann eine textile Revolution. Das Innere baut unser Äußeres, und das Äußere formt unser Inneres: Kleidung macht froh, wenn man etwas findet, in dem man sich richtig wohl fühlt. Kleidung ist Erinnerung an die eigene Vergangenheit: es gibt Sachen, die wirft man nicht weg, die war man mal, die möchte man bleiben³. Kleidung ist eine Gaudi, wenn wir unsere Fotos von heute in 20 Jahren anschauen.

² Ein Kunde mit Baskenmütze kauft nichts, der beschäftigt nur den Verkäufer, vertraute mir ein Teppichhändler an.

³ Thorsten Körner hat im Journal Chrismon (8/2012) eine umsichtige und erhellende kleine Bekleidungs-geschichte geschrieben: „Mein Kapuzenpullover und ich. Oder: Warum die Selbstinszenierung mittels Kleidung eine Lebensaufgabe ist“. (Seite 42f).

Aber das Größte ist: dies ist jetzt *geistlich* eine spannende Jahreszeit. Der Himmel sitzt am Catwalk des Lebens und schaut uns an. Wie wir aussehen. *Ajjeka, wo stehst du?* fragte Gott den Adám, mit Seitenblick auf seinen Feigenblattschurz (1.Mose 3:9). Es geht nicht um teuer oder billig, es geht darum, wie unser Inneres nach außen winkt. Was wir anhaben, erzählt, wie's uns geht. Es spricht aus uns und zeigt, wo wir stehen, was uns beschäftigt, was wir vorhaben. Der Himmel weiß uns zu lesen. Und wenn ER sieht, dass wir uns verstecken, wie Adam und Eva, weil uns etwas ängstigt und wir das Zutrauen verlieren, dann – so erzählt das Evangelium – steht ER auf, nimmt uns beiseite und sagt: So will ich dich nicht sehen. Und dann greift ER in Seinen Fundus oder hängt uns etwas um, das uns Geborgenheit und Selbstsicherheit und das Gefühl zurückgibt: Ich seh gut aus, egal was die andern sagen. **So denn Gott selbst das Gras auf dem Felde besser als Salomo kleidet... sollte er das nicht *vielmehr* euch tun, o ihr Kleingläubigen?** Sie sehen, das Wort Gottes ist ein vielseitiger Stoff. Also dann, werfen wir uns in Schale, jetzt ist der Schabbath des HERRN.

Amén

☞ Chor : Nunc dimittis

Fürbitte

Gott des Himmels und der Erde, Licht ist Dein Kleid und der Saum Deines Gewandes füllt diese Kirche, heute Abend (Jesaja 6:1). An der Schwelle dieses Wochenendes bitten wir Dich: Lass uns ein in Deine Ruhe, erkenne uns wieder.

◦ Hebe Dein Angesicht und schau uns an : wir bitten Dich für alle, die jetzt ein bisschen geschafft sind, zerzaust, ramponiert und verknittert, als hätten sie im Anzug geschlafen. Für alle, die jetzt etwas Ruhe brauchen und Abstand und einfach ein bisschen Wochenendspañ suchen: Klopf ihnen den Staub von den Schultern, zieh ihnen ein hochzeitliches Kleid über, und salbe ihr Haupt mit Öl.

◦ Wir bitten Dich für die Paradiesvögel, die Experimentellen und die Übermütigen, die gewagt herum laufen und sich gern verkleiden und kostümieren und hemmungsarm behängen, die heute eine Rolle spielen und morgen ein anderer sind, und alles anprobieren, was sich ihnen zeigt. Barmherziger, erhalte uns die Farbtupfer, aber bitte mit etwas Abstand.

◦ Wir bitten Dich für die jungen Menschen, die sich in Modellkarrieren hineinräumen, sich von seltsamen Leuten maßregeln und abrichten lassen, um als hoch bezahlte Kleiderständer zu enden. Herr, zeig ihnen, dass es mehr im Leben gibt als fotografiert zu werden. Lass sie essen, was schmeckt, und genießen, was man jung genießen muss. Herr, Schöpfer allen Lebens, lass sie entdecken, wer sie sind, und mach, dass sie ihr Leben selber schneiden.

◦ Wir bitten Dich für alle, die nicht wissen, was sie anziehen sollen, bei denen ein geringschätziger Seitenblick genügt, dass sie sich in ihrer Haut nicht wohl fühlen. Wir bitten Dich für alle, die immer nur auf das hören, was andre sagen, sich uniformieren und sich arm shoppen, weil sie jedem Trend hinterherlaufen und überall mitmachen, aus Angst, nicht dazu zu gehören, - HERR, du bist einzig, und jedes Geschöpf Deiner Hände ist einzig. Lass es sie wissen und glauben und leben.

◦ Wir bitten Dich für die jüngeren Geschwister, für jene, die immer alles auftragen müssen, was die älteren abgelegt haben, denen angezogen wird, was andre ausgesucht haben, weils noch gut ist und zu schade zum Wegwerfen. Herr, erlöse sie und begleite sie bei ihrem ersten eigenen Einkauf – nur Du, niemand sonst.

Kleide uns Herr (2.Kor5:3) in Dein Licht, für diese Stunde, für diesen Abend, für dieses Wochenende. Das bitten wir durch Jesus Christus im Heiligen Geiste. Amén.